Zeitschrift: Beiträge zur Heimatkunde des Sensebezirks (und der benachbarten interessierten Landschaften)

Herausgeber: Verein für Heimatkunde des Sensebezirks und der benachbarten interessierten Landschaften

Band: 51 (1981)

Rubrik: Heimatmuseum des Sensebezirks

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heimatmuseum des Sensebezirks

Jahresbericht 1978

1. Stiftungsrat und Ausstellungskommission

Der Stiftungsrat hat sich im Jahre 1978 zu fünf Sitzungen besammelt. Dazu war jeweilen auch die Ausstellungskommission eingeladen, welche ihrerseits noch zwei zusätzliche Sitzungen abgehalten hat. Hauptgeschäfte waren: Die Vorbereitung der Wechselausstellungen, die Neugestaltung der Tonbildschau, die Ausarbeitung eines Reglementes für Ausstellung lebender Künstler und Kunstschaffender, die Genehmigung der Rechnung 1977 und die Aufstellung des Budgets 1978.

2. Wechselausstellungen

Die am 17. Dezember 1977 eröffnete Ausstellung «Hinterglasmalerei» fand bei den Besuchern des Museums lebhaftes Interesse, weshalb wir sie bis zum 16. Mai verlängert haben.

Durch ein Schreiben an die Lehrerschaft der Primarschulen des Sensebezirks vom 10. Januar 1978 haben wir im Einvernehmen mit den Schulinspektoren P. Lehmann und O. Schneuwly einen Schülerwettbewerb eröffnet. Damit wollten wir die Schüler auf unsere erhaltenswerten kulturellen Schätze aufmerksam machen und sie zu deren Darstellung durch Zeichnung oder anderweitige Gestaltung anregen. Die Einladung an die Lehrerschaft fand leider nicht das erwartete Echo, haben sich doch nur acht der sechzehn Schulgemeinden am Wettbewerb beteiligt. Umso herzlicher gestaltete sich die Preisverteilung vom 27. Mai und die Greyerzerfahrt mit den preisgekrönten Schülern und ihren Lehrern am 17. Juni. Die prämiierten Arbeiten wurden vom 27. Mai bis Ende Juni im Museum ausgestellt.

Am 1. Juli eröffneten wir die Ausstellung «Sensler Trachtenbilder». Die aus dem 18. und 19. Jahrhundert stammenden Gemälde, Aquarelle und Grafiken wurden uns zur Hauptsache vom Kantonalen Museum für Kunst und Geschichte zur Verfügung gestellt. Einige Leihgaben verdanken wir dem Schweizerischen Landesmuseum in Zürich und dem Historischen Museum in Bern. Diese vielbeachtete Ausstellung dauerte bis Ende Oktober. Den drei Museen sei für die Überlassung der Leihgaben bestens gedankt.

Den Reigen der Einzelausstellungen zeitgenössischer Sensler Künstler eröffnete am 2. Dezember der aus St. Sylvester stammende Kunstmaler und Grafiker Teddy

Aeby. Den Grundstock der Ausstellung stellt eine Serie von 20 Radierungen dar, welche die von German Kolly erzählten Sagen und Märchen aus dem Senseland im Bilde zeigen. Hinzu kommen noch rund 30 weitere Radierungen, Lithographien, Glasmalereien und Acrylbilder. Die Ausstellung hat bis jetzt einen lebhaften Zuspruch erfahren, besonders aus der Stadt Freiburg, wo der Künstler allgemein bekannt ist.

3. Inneneinrichtung

Die Tonbildschau wurde mit einer neuen Apparatur und teilweise neuem Bild- und Tonmaterial versehen. Die Anlage befindet sich zur Zeit noch im Versuchsstadium.

4. Ausstellungsgut

Aus der Ostschweiz konnten wir zwei wertvolle Hinterglasbilder erwerben.

5. Finanzielles

Die Jahresrechnung schließt – nach Zuweisung von Fr. 1900. – an den Anschaffungsfonds – mit einem bescheidenen Überschuß von Fr. 437.90 ab. Den Gemeinden des Bezirks danken wir für ihren jährlichen Beitrag, ebenso den Spendern einzelner Gaben.

6. Verschiedenes

Unser Museum hat im vergangenen Jahr 5634, davon 3900 zahlende Besucher empfangen. Kinder haben nach wie vor freien Eintritt. Besonders freute uns der Besuch der Freiburger Vereine von Luzern und Zürich.

Am 23. Juni fand im Ausstellungsraum des Museums eine vom Heimatkundeverein veranstaltete Dichterlesung verschiedener Sensler Schriftsteller statt. Der – allerdings etwas enge – Raum war ein geeigneter Rahmen für eine solche Veranstaltung.

Auf Vorschlag der Ausstellungskommission genehmigte der Stiftungsrat ein Reglement für temporäre Ausstellungen lebender Künstler und Kunstschaffender. Zweck dieses Reglementes ist eine einheitliche Regelung derartiger Wechselausstellungen, die grundsätzlich nur Künstlern und Kunstschaffenden mit Bürgerrecht oder Wohnsitz im Sensebezirk zugänglich sind. Durch solche Ausstellungen soll den Museumsbesuchern die zeitgenössische Kunst unserer Mitbürger vorgestellt werden.

Für eine im Kanton Solothurn stattfindende Ausstellung «Votivbilder aus dem Freiburgerland» durften wir eine Anzahl unserer Votivbilder leihweise zur Verfügung stellen. Diese Ausstellung wird anschließend an verschiedenen Orten, unter andern auch im Schweizerischen Landesmuseum gezeigt.

Dem neuen Historischen Museum Murten und dem neu erbauten Greyerzer Museum haben wir anläßlich ihrer Eröffnungsfeiern je eine Lithographie des Sensler Museums von Marcel Hayoz überreicht.

Abschließend danke ich allen Personen und Institutionen, die unserem Museum im Verlaufe des Jahres ihr Wohlwollen und ihre Sympathie bekundet haben. Mein besonderer Dank gilt den Mitarbeitern im Stiftungsrat und in der Ausstellungskommission sowie Frau Ida Blanchard und Herrn Robert Burry, die ihre Freizeit opfern, um an den Öffnungstagen die Museumsbesucher zu betreuen.

Der Präsident:
JOSEF JUNGO

Jahresbericht 1979

1. Stiftungsrat und Ausstellungskommission

Der Stiftungsrat des Heimatmuseums hat sich im Jahre 1979 zu 7 Sitzungen besammelt. Diesen Sitzungen wohnten jeweilen auch die Mitglieder der Ausstellungskommission bei. Letztere hat zusätzlich noch eine Sitzung abgehalten, die der Vorbereitung der Sommerausstellung galt.

Gemäß Stiftungsstatut sind die Ammännervereinigung des Sensebezirks und die Gemeinde Tafers durch je ein Mitglied im Stiftungsrat vertreten. Da Herr Viktor Schwaller, Ammann von Tafers, neuer Präsident der Ammännervereinigung ist, wird auf seinen Vorschlag der Vizepräsident in der Person von Hrn Max Jeckelmann, Ammann von Düdingen, in den Stiftungsrat berufen. Dadurch wird eine Doppelvertretung der Gemeinde Tafers vermieden. – Der bisherige Vertreter der Ammännervereinigung, Hr. Anton Seewer, verbleibt als Vertreter der Oberländer-Gemeinden im Rat. Durch diese beiden Ernennungen erhalten die Gemeinden vermehrtes Gewicht im Stiftungsrat.

Der Stiftungsrat befaßte sich neben den laufenden Geschäften besonders mit der Vorbereitung der Wechselausstellungen. Zu erwähnen sind ferner der Ankauf von Ausstellungsgegenständen, Ergänzungsarbeiten in der Küche, Nachimprägnierung des Dachstocks, sowie die Genehmigung der Rechnung 1978 und des Budgets 1979.

Ferner faßte der Rat den grundsätzlichen Beschluß, bei jeder Kunstausstellung ein Werk des betreffenden Künstlers zu erwerben. Damit werden wir mit den Jahren eine interessante und wertvolle Sammlung von Werken unserer Sensler-Künstler bekommen.

2. Wechselausstellungen

Die gutbesuchte Ausstellung von Kunstmaler Teddy Aeby wurde bis 1. März 1979 verlängert.

Am 10. Juni konnten wir die Ausstellung «Vom Acker zum Brot» eröffnen, in der die Entwicklung des Ackerbaus von der Jungsteinzeit bis zum Beginn unseres Jahrhunderts dargestellt wurde. Fräulein Dr. Hanni Schwab, Kantonsarchäologin, stellte uns dazu archäologisches Material aus der Ur- und Frühgeschichte zur Verfügung, während uns Herr Pius Käser, Landwirt in Bösingen, aus seiner persönlichen Sammlung Ausstellungsgegenstände aus der Zeit unserer Großväter lieh. Ihnen beiden sei dafür herzlich gedankt. Die Ausstellung fand seitens der Bevölkerung unseres Bezirks und besonders auch der Schulen einen regen Zuspruch. Sie wurde am 4. November geschlossen.

Am 1. Dezember konnten wir in Anwesenheit eines zahlreichen Publikums die Ausstellung von Kunstmaler Marcel Hayoz eröffnen. Der Künstler zeigt uns neben Bildern in Öl, Pastell und Bleistift auch Plastiken in Bronze, Kalkstein und Marmor. Die Ausstellung wird bis 16. März 1980 dauern.

3. Inneneinrichtung und Unterhalt des Hauses

Die bisher unvollendete Einrichtung in der Küche ließen wir von Ofenbauer Ludwig Wolhauser, Heitenried, durch ein sogenanntes Aschenloch ergänzen.

Da im Gebälk des Dachstocks an verschiedenen Stellen Bohrmehl von Holzschädlingen auftrat, mußten wir alle verdächtigen Stellen abbeilen und dann den ganzen Dachstock mit «Arbezol spezial» behandeln lassen, obwohl eine erste Behandlung – anscheinend zu wenig gründlich – schon bei der Renovation des Hauses stattgefunden hatte. Die Arbeit wurde durch Impregneur Alpin Spicher, Rechthalten, im Auftrag der Firma Benz AG Zürich, Vertreterin der Arbezol-Produkte, ausgeführt.

4. Ausstellungsgut

Bei der Einrichtung des Museums im Jahre 1975 hatten uns Herr Pius Käser, Fendringen, und durch seine Vermittlung auch einige seiner Nachbarn verschiedene Ausstellungsgegenstände leihweise zur Verfügung gestellt. Nun konnten wir die meisten dieser Gegenstände käuflich erwerben. Ferner konnten wir in einem Antiquariat in Freiburg zwei Stiche mit Trachtenfiguren kaufen, die nun das Trachtenzimmer schmücken.

An Geschenken durften wir verzeichnen:

- Von Kunstmaler Yoki, Freiburg: eine Lithographie, ein Mädchen in der Kreuzgangtracht darstellend;
- von Dr. Karl Poffet, Emmenbrücke/LU: einen Stich mit der Madgalena-Einsiedelei bei Düdingen;
- von Frau Florence Jöhr-Aeby, Marly, durch Vermittlung von Schwester Isabelle-Agnès, Pauluswerk/Freiburg; ein Buch von 1734 betitelt: «Beschreibung des biteren Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesus Christus».

5. Finanzielles

Die Rechnung 1979 schließt bei Fr. 38 296.80 Einnahmen und Fr. 38 401.05 Ausgaben mit einem Ausgabenüberschuß von Fr. 104. 25 ab.

Dem Anschaffungsfonds wurden für die verschiedenen getätigten Ankäufe Fr. 5954.— entnommen. Nach dieser Entnahme beläuft sich der Fonds Ende 1979 auf Fr. 29 546.— (1978: 35 500.—). Der Gebäudefonds bleibt unverändert auf Fr. 43 000.—.

Der Deutschfreiburgerverein Zürich hat uns eine Gabe von Fr. 200.— zukommen lassen, den wir gebührend verdankt haben.

Der Stiftungsrat hat beschlossen, dem Präsidenten die Kompetenz für unvorhergesehene Ankäufe bis zu Fr. 2000.— zu erteilen.

6. Verschiedenes

Auf Veranlassung der Pfarrei Tafers haben wir uns bei der Orgelbaufirma Kuhn in Männedorf über den allfälligen Erwerb einer kleinen Orgel, die früher in der Kapelle von Bächlisbrünnen und vorher möglicherweise sogar in der Kirche von Tafers stand, erkundigt. Die Firma hatte der Burgergemeinde Freiburg, die das Instrument

in der Kirche von Bürglen aufstellen möchte, schon ein Vorkaufsrecht eingeräumt. Auf unsere Anfrage hält die Bürgergemeinde an ihrem Vorkaufsrecht fest, so daß eine Rückkehr des Instruments in den Sensebezirk nicht mehr in Frage kommt. Da der Wallfahrtsort Bürglen auch von zahlreichen Senslern besucht wird, bleibt die Orgel wenigstens geistigerweise mit uns verbunden.

In der Presse fand eine unerfreuliche Kontroverse mit Herrn Alfons Brügger, Jetschwil, statt. Dieser übte in einem Artikel in den Freiburger Nachrichten Kritik am Museum und richtete u. a. scharfe Angriffe gegen Fräulein Dr. Lehnherr. Er machte auch die Anregung, die Gemeinde Düdingen könnte ihren Beitrag von Fr. 5000.— an das Museum anderweitig verwenden. Auf die sachliche Antwort des Präsidenten erhielt dieser zahlreiche zustimmende Äußerungen. – Offensichtlich als Folge dieser Kontroverse stellte eine Partei, der Herr Brügger angehört, an der Gemeindeversammlung vom 23. November den Antrag, den jährlichen Beitrag an das Museum zu streichen. Dieser Antrag wurde mit 307 gegen 10 Stimmen abgelehnt. Wir danken den Stimmbürgern von Düdingen für ihre damit dem Museum eindeutig bekundete Sympathie.

Auf Anfrage des Vorstandes des Verbandes für Freizeitzentren der Stadt Freiburg haben wir uns bereit erklärt, an dessen Ferienpaß-Aktion mitzuwirken. Diese ist für Kinder von 7–17 Jahren bestimmt, die ihre Ferien zu Hause verbringen. Wir haben diesen freien Eintritt gewährt. Die Kinder kamen recht zahlreich ins Museum, meist in Begleitung von Angehörigen. Es freut uns, dadurch mitgewirkt zu haben, den daheimgebliebenen Kindern ihre Ferien zu verschönern.

Unser Heimatmuseum und seine Wechselausstellungen durften sich auch im vergangenen Jahr einer regen Sympathie erfreuen. Im Besucherbuch finden wir neben Eintragungen aus dem Sensebezirk ebenso zahlreiche aus dem übrigen Kantonsteil, aus anderen Kantonen und nicht wenige sogar aus dem Ausland. Im ganzen wurde das Museum von 5580 Personen besucht, davon waren 3790 zahlende Erwachsene und 1790 Kinder. Diese Besucherzahl entspricht ungefähr jener des Vorjahres.

Ich danke allen Personen, die zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen haben, ganz besonders den Mitgliedern des Stiftungsrates und der Ausstellungskommission, den Helfern des Kantonalen Museums für Kunst und Geschichte sowie unserem Abwartspersonal Frau Blanchard und Herrn Burry. Einen herzlichen Dank auch den Gemeinden des Bezirks, die uns mit ihren Beiträgen die Treue gehalten haben.

Der Präsident:
Josef Jungo

Jahresbericht 1980

1. Stiftungsrat und Ausstellungskommission

Am 5. November 1980 verstarb unerwartet unser Präsident Herr Josef Jungo, alt Forstinspektor, Freiburg. Sein Name wird auf immer mit unserem Heimatmuseum verbunden bleiben. Er war Präsident der Studienkommission und erster Präsident der am 21. 12. 1972 gegründeten «Stiftung Heimatmuseum des Sensebezirks» Tafers, die folgendem Zweck dient:

a) Gründung und Ausbau eines Heimatmuseums in Tafers
b) Sammlung von heimatkundlichen Objekten und Kollektionen

Anläßlich der Jahresversammlung des Heimatkundevereins in St. Silvester im Jahre 1969 ließ Herr Jungo, damals dessen Präsident, den Beschluß fassen, die in den Statuten des Vereins vorgesehene «Gründung und Leitung eines Heimatmuseums» zu verwirklichen.

Dieser Beschluß erlaubte ihm, die Angelegenheit voranzutreiben, mit der Pfarrei Tafers die Verhandlungen über die Überlassung und die Renovation des «Sigristenhauses» zu führen und an die Gründung der Stiftung zu schreiten. Mit Freude durfte er am 5. Juli 1975 anläßlich der Einweihung das Heimatmuseum dem Senslervolk übergeben, ein Werk, das ihn voll gefordert hat, dem er aber auch alles, seine Zeit, seine Beziehungen, sein Können, seine Liebe zur Heimat, ja seine ganze Persönlichkeit gegeben hat. Seinem nimmermüden und selbstlosen Einsatz ist es zu verdanken, daß wir heute über ein Heimatmuseum verfügen, welches dem Senslervolk die Schönheiten und den hohen Wert seines heimischen Kulturgutes vor Augen führt und es zur Wertschätzung und Erhaltung seines Erbgutes anregt, aber auch den auswärtigen Besuchern unser Senseland und seine Kultur vorstellt.

In dankbarer Erinnerung werden wir dem lieben Verstorbenen, unserem langjährigen Präsidenten, stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Stiftungsrat hat sich im Jahre 1980 zu 4 Sitzungen und die Ausstellungskommission zu einer Sitzung besammelt. Wie üblich waren die Haupttraktanden den Wechselausstellungen und dem Ankauf von Museumsgut gewidmet.

Im Laufe des Jahres mußte der Stiftungsrat auch von der Demission von Herrn Peter-Josef Dietrich als Mitglied der Ausstellungskommission Kenntnis nehmen.

2. Wechselausstellungen

Die Ausstellung von Herrn Marcel Hayoz wurde am 16. März beendet,

«Naturschutz in der Gemeinde» hieß die Ausstellung des Schweizerischen Bundes für Naturschutz (SBN), die vom 20. März bis zum 20. April stattfand. Sie wurde gut besucht, unter anderem von 22 Schulklassen und hatte zum Zweck, den Naturschutzgedanken im weitesten Sinne zu verbreiten. Die Ausstellung zeigte nicht nur, wie man schützen und erhalten, sondern wie man auch Neues schaffen kann. Für die Schulkinder war diese Ausstellung gratis. Herrn Moritz Boschung sei für die Beschaffung dieser interessanten Ausstellung nochmals bestens gedankt.

Am 24. Mai konnte die Eröffnung der Ausstellung «Vom Flachs zum Tuch» stattfinden. Einmal mehr durften wir auf die wertvolle Mitarbeit von Herrn Pius Käser zählen, hat er doch unter Mitwirkung einiger Frauen der Trachtengruppe Bösingen sämtliches Material zur Verfügung gestellt. Auf großes Interesse stießen dabei die Vorführungen am Webstuhl aus dem Jahre 1843 sowie am Spinnrad. Fräulein Hanni Schwab überließ dem Museum wertvolle Gegenstände aus der Jungsteinzeit, welche die Ausstellung bereicherten. Zweck der Ausstellung war, den Besuchern den zur Zeit unserer Großväter noch üblichen Anbau von Gespinstpflanzen und deren Verarbeitung vor Augen zu führen. Die Ausstellung blieb bis zum 16. November geöffnet und jeden 1. und 3. Samstag wurde gesponnen und gewoben.

Unser verstorbener Präsident hatte mit viel Liebe und Einsatz die «Winterausstellung» mit Werken folgender zeitgenössischer Senslerkünstler vorbereitet: Teddy Aeby, Bruno Baeriswyl, Marcel Hayoz, Paul Hogg, Albin Kolly, Raymond Meuwly und Yoki. Es sollte ihm jedoch nicht mehr vergönnt sein, sie zu eröffnen. Die Eröffnung fand am 14. Dezember in Anwesenheit von Marcel Hayoz, Raymond Meuwly, Yoki und zahlreichem Publikum statt.

3. Ausstellungsgut

Auf Antrag von Fräulein Dr. Lehnherr konnte ein prächtiger aus dem Jahre 1823 stammender doppeltüriger Sensler-Schrank für Fr. 14 000.— angeschafft werden. Diese Anschaffung wird auf Wunsch der CVP Tafers aus dem Reinerlös aus dem durch sie organiserten Volksmarsch bezahlt.

Auf Vorschlag von Herrn Pius Käser wurde ferner ein Flachsstrehl für Fr. 180.— angeschafft.

Ein Angebot von Herrn Deiss zum Ankauf eines seltenen Stiches der Magdalener-Einsiedelei zum Preise von Fr. 680.— wurde angenommen.

Ferner schenkte die Familie Moritz Lehmann, Landwirt, Tafers, das sich im Schlafzimmer des Museums als Leihgabe befindende Kinderbettli aus dem 19. Jahrhundert.

4. Finanzielles

Die Einnahmen betrugen Fr. 36 662.90 und die Ausgaben Fr. 36 417.25, was einen Einnahmenüberschuß von Fr. 245.65 ergibt.

Aus dem Anschaffungsfonds wurde im Jahre 1980 für Fr. 14 000.— Museumsgut angekauft, so daß wiederum eine Zuwendung von Fr. 5 454.— gemacht wurde. Die Beiträge der Gemeinden und die Eintritte sind fast gleich hoch wie im Vorjahr. Spenden durften wir vom Heimatkundeverein (Fr. 1000.—) und von Herrn Pius Roggo, Düdingen (Fr. 300.—) entgegennehmen. Als Beitrag zur Erweiterung des Museums in Freiburg wurde ein Betrag von Fr. 1000.— überwiesen.

5. Besucher

Das Total der Besucher hat sich von 5580 im Jahre 1979 auf 5741 im Jahre 1980 also um 3 % erhöht, wobei jedoch die Anzahl der zahlenden Museumsbesucher mit 3790 im Jahre 1979 und mit 3783 im Jahre 1980 fast gleich blieb.

Am 30. Oktober durften wir hohen Besuch aus Bern empfangen, machten uns doch die Gemahlin unseres Bundespräsidenten Frau Chevallaz, die Gemahlin des Verteidigungsministers von Schweden, Frau E. Krönmark mit einer kleinen Besuchergruppe die Ehre Ihres Besuches. Dieser Empfang wurde uns durch ein persönliches Schreiben vom Bundespräsidenten Chevallaz verdankt, worin er versichert, daß der Aufenthalt in Tafers den Gästen in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

6. Platz vor dem Heimatmuseum

Am 12. Oktober konnte der Dorfbrunnen auf dem neu bepflästerten Platz vor dem Heimatmuseum eingeweiht werden. Diese Neugestaltung und die dadurch geschaffene Zone der Ruhe und Begegnung bedeutet sicher für das Heimatmuseum eine große Aufwertung.

7. Verschiedenes

Das Heimatmuseum wurde im Jahre 1780 als eines der ersten Schulhäuser des Kantons erbaut. Das Haus war demnach im Jahre 1980 200jährig.

Dank dem Einverständnis der Pfarrei Tafers konnte die Kränzlitracht ausgetauscht werden.

8. Dank

Ich möchte diesen Jahresbericht nicht schließen, ohne all jenen Personen zu danken, die mitgeholfen haben, unser Museum lebendig und attraktiv zu erhalten. Ich denke hier im besonderen an Fräulein Dr. Lehnherr und ihre Helfer vom Kantonalen Museum für Kunst und Geschichte, an die Mitglieder des Stiftungsrates und der Ausstellungskommission sowie an unsere Abwarte Frau Ida Blanchard und Herrn Robert Burri. Einen besonderen Dank auch den Gemeinden, die mit Ihren Beiträgen unsere Bestrebungen unterstützen.

Einen letzten Dank möchte ich nochmals unserem unerwartet rasch verstorbenen Präsidenten Herrn Josef Jungo widmen. Es wird nun unsere Aufgabe sein, das durch ihn begonnene Werk weiterzuführen und bei jung und alt die Liebe zur Heimat und zu ihrem Kulturgut zu wecken und zu erhalten.

Der Vize-Präsident:
JOSEF KÜTTEL

Wechselausstellungen im Heimatmuseum Tafers

6. Wechselausstellung: Preisgekrönte Arbeiten eines Schülerwettbewerbes zum Thema «*Kulturelle Schätze des Sensebezirks*» (Juni 1978)
(Siehe dazu: Freiburger Nachrichten (FN), 3. und 24. Juni 1978)

7. Wechselausstellung: *Sensler Trachtenbilder* (2. Juli bis 1. Oktober 1978)
(Siehe dazu: FN 12. Juli 1978; Tagesanzeiger, 22. Juli 1978)

8. Wechselausstellung: *Teddy Aeby* (2. Dezember 1978 bis 25. Februar 1979)
(Siehe dazu: FN, 9. Dezember 1978)

9. Wechselausstellung: *Vom Acker zum Brot* (10. Juni bis 4. November 1979)
(Siehe dazu: FN 12. Juni und 9. Juli 1979. Ferner den Ausstellungskatalog mit einem Aufsatz von Josef Jungo über «Die Entwicklung des Getreidebaus im Laufe der Zeit.»)

10. Wechselausstellung: *Marcel Hayoz* (2. Dezember 1979 bis 16. März 1980)
(Siehe dazu: FN 3. und 7. Dezember 1979)

11. Wechselausstellung: *Naturschutz in der Gemeinde* (22. März bis 20. April 1980)
(Siehe dazu: FN, 21. März 1980. Ferner ein illustrierter Katalog)

12. Wechselausstellung: *Vom Flachs zum Tuch* (25. Mai bis 16. November 1980)
(Siehe dazu: FN 29. Mai, 11. Juli und 27. September 1980. Ferner den Ausstellungskatalog mit einem Aufsatz über «Vom Flachs zum Tuch» von Pius Käser)

13. Wechselausstellung: *Winterausstellung* [Yoki Aebischer, Teddy Aeby, Bruno Baeriswyl, Marcel Hayoz, Paul Hogg, Albin Kolly, Raymond Meuwly] (14. Dezember 1980 bis 1. März 1981)
(Siehe dazu: FN, 20. Dezember 1980)

14. Wechselausstellung: *Wild und Wald.* Problemkreis Waldbau – Wild – Jagd (14. März bis 10. Mai 1981)
(Siehe dazu: FN, 14. März, 10. April; Tribune de Lausanne 16. März. Ferner ein illustrierter Katalog)

15. Wechselausstellung: *Sensler Bauernmöbel* (22. Mai bis 1. November 1981).
(Siehe dazu: FN, 26. Mai 1981. Ferner ein von Pius Käser verfaßter illustrierter Ausstellungskatalog)